

Die Friedrich-Ebert-Stiftung behält es sich vor, nach § 6 VersG Personen mit rechtsradikaler Gesinnung von der Veranstaltung auszuschließen.

## **Ausstellung in Emden 15. Februar bis 25. Februar 2011**

Die Ausstellung ist vom 15. Februar bis 25. Februar 2011 zu besichtigen. Der Eintritt ist kostenlos.

### **Ausstellungsort:**

BBS I Emden  
Steinweg 24, 26721 Emden

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr  
Anmeldung für Gruppen: Telefon 04921 874100

### **Dienstag, 15. Februar 2011 um 12.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung**

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung ein.

Es werden sprechen:

**OstD Hero Boomgaarden**, Schulleiter  
**Alwin Brinkmann**, Oberbürgermeister der Stadt Emden  
**Garrelt Duin**, Mitglied des Deutschen Bundestages  
**Petra Wilke**, Leiterin Landesbüro Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Der BBS I Emden wird an diesem Tag auch der Titel  
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“  
verliehen.**

Es spricht:

**Dr. Peter Kaufmann**, Niedersächsisches Kultusministerium

Im Anschluss an die Grußworte lädt die BBS I Emden zu einem kleinen Empfang mit Imbiss ein.

Wir bitten um Anmeldung auf beiliegendem Antwortbogen.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

### **Hinweise zur Ausstellung:**

Die Ausstellung steht Schulklassen, Gruppen und Einzelbesuchern offen. Zur Ausstellung gibt es Führungen und Begleitmaterial.

Besondere Anmerkungen zum Ausstellungsort, Besuchszeiten und Informationen zum Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte der Extraseite.

Wir bitten Schulklassen und andere Gruppen um Anmeldung, damit Führungen organisiert werden können. Die Ausstellung ist geeignet für Schulklassen und Gruppen ab einem Alter von 14 Jahren.

### **Der Eintritt ist kostenlos.**

Sie können die Ausstellung in Ihrer Schule oder Institution zeigen. Die Ausstellung besteht aus 14 Tafeln und benötigt mindestens 40 qm Platz. Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an.

### **Anmeldung und Kontakt:**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
Landesbüro Niedersachsen  
Franziska Schröter

Theaterstraße 3, Haus A  
30159 Hannover

Tel. 0511 357708-32

Fax 0511 357708-40

E-Mail: [Niedersachsen@fes.de](mailto:Niedersachsen@fes.de)

[www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)

## **Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen**

Eine Ausstellung des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung



**15. bis 25. Februar 2011  
in Emden**

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

**BERUFSBILDENDE SCHULEN I  
EMDEN**  
Kompetenzzentrum für berufliche Bildung

## Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen

Rechtsextremismus hat viele Facetten. Vom akzeptierten Vorurteil bis zur Gewalttat. Wenn man Rechtsextremisten nichts entgegensetzt, gibt man ihnen die Möglichkeit, die Demokratie auszuhöhlen. Darum ist es wichtig, als Demokraten gemeinsam gegen Rechtsextremismus vorzugehen – gegen rechtsextreme Meinungen und Einstellungen und erst recht gegen Gewalttaten.

*„Ausländer sind kriminell!“ – „Politiker lügen“ – „Du Jude, Du!“  
„Die Ausländer nehmen uns Deutschen die Arbeitsplätze weg!“  
„Frauen können nicht Autofahren“ – „Quotentürke“*

Rechte Sprüche und Vorurteile wie diese hört man immer wieder, ob an Stammtischen oder auf dem Schulhof. Sie erscheinen zwar harmlos, drücken aber eine Weltsicht und ein Politikverständnis aus, das nicht dem einer demokratischen weltoffenen Gesellschaft entspricht. Und schnell wird aus Sprüchen mehr ...

*„Die Clique war einfach die coolste in der Schule, fand er. Die haben sich von niemanden was sagen lassen und jedes Fußballturnier aufgemischt. Am Abend gingen sie saufen und haben laute Musik gehört. Doch auf Hasslieder gegen Ausländer hatte er keine Lust. Er könne jetzt nicht einfach aussteigen, haben sie ihm da gesagt. Aber er ist stark geblieben. Ein paar Wochen später stand neben der Tür seines Elternhauses das Wort „Verräter“ und sein Name auf einer schwarzen Liste im Internet.“*



## Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit

Demokratie ist eine Aufgabe – keine Selbstverständlichkeit. Die beste präventive Strategie gegen Rechtsextremismus ist die Stärkung der Demokratie. Denn auch wenn es manchmal so scheint: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss fortwährend neu gelernt und erarbeitet werden.

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten, vor allem der Propagandadelikte, ist im vergangenen Jahr in Deutschland stark angestiegen. Auch in Niedersachsen verzeichnet man 2008 einen leichten Anstieg. Gleichzeitig bauen Rechtsextreme Schulungszentren, üben die Kunst der Verstellung, und nutzen raffinierte Strategien, um rechtsextreme Ansichten und Propaganda in die Mitte der Gesellschaft hineinzutragen.

Die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung „Vom Rand zur Mitte“ warnt davor, dass rechtsextremistische Einstellungen in die Mitte der Gesellschaft vordringen. Insbesondere, so stellen die Forscher fest, finden ausländerfeindliche Äußerungen eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.



## Rechtsextremismus ist ein Problem der ganzen Gesellschaft

Die Ausstellung „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt die Gefahren auf, die vom Rechtsextremismus als Bedrohung für Demokratie und Menschenwürde ausgehen. Sie stellt die Grundlagen für rechtsextremes Verhalten und Einstellungen dar und zeigt, welche Formen rechtsextreme Weltbilder und Argumentationsweisen annehmen können. Rechtsextremismus in Einstellung und Verhalten wird als ein vielschichtiges Problem der Gesellschaft aufgezeigt und nicht ausschließlich als eines einer gewaltbereiten Randgruppe.

Neben der Darstellung von rechtsextremen Lebens- und Vorstellungswelten stehen die Grundlagen unserer Demokratie im Vordergrund. Auf verschiedenen Tafeln wird dargelegt wie man Demokratie (er)leben kann. Nicht zuletzt möchte die Ausstellung zu Zivilcourage gegen eine Normalisierung rechter Einstellungen und Übergriffe in der Nachbarschaft ermuntern.

Die Ausstellung stellt sich den Fragen: Was ist Demokratie und wie kann man sie gemeinsam (er)leben? Warum ist das Grundgesetz Grundlage unseres Zusammenlebens? Und warum ist der Rechtsextremismus so gefährlich? Welches Weltbild steckt hinter der rechtsextremen Ideologie? Was ist die Taktik rechtsextremer Parteien? Wie sieht die moderne rechtsextreme Jugendszene aus und was macht sie vermeintlich attraktiv? Wie nutzen Rechtsextreme Musik und Internet für ihre Interessen? Welche Aktivitäten der rechten Szene gibt es in Niedersachsen? Und wie kann man als Demokrat auf rechtsextremistische Äußerungen und Taten reagieren? Und nicht zu letzt wie stärkt man durch sein persönliches Engagement die Demokratie?

Weitere Informationen über die Ausstellung finden Sie im Internet: [www.fes.de/niedersachsen/gegen-rechts](http://www.fes.de/niedersachsen/gegen-rechts)

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

Landesbüro Niedersachsen  
Postfach 2007  
30020 Hannover

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Niedersachsen  
Theaterstraße 3  
30159 Hannover

**Fax: 0511 357708-40**

E-Mail: [niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)

[www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)

**Rückantwort**

**Eröffnung der Ausstellung: „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“  
am 15. Februar 2011, 12.00 Uhr in der BBS I Emden, Steinweg 24, 26721 Emden**

Ich/wir nehmen an der Veranstaltung teil:

**1.**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort / Straße

\_\_\_\_\_  
private Telefonnummer / Handynummer

\_\_\_\_\_  
E-Mail

**2.**

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
PLZ / Ort / Straße

\_\_\_\_\_  
private Telefonnummer / Handynummer

\_\_\_\_\_  
E-Mail